

## ZITATE

### Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Pressekonferenz am Mittwoch, 27.02.2019

#### **Dorothea Schäfer – Landrätin Landkreis Mainz-Bingen**

„Kommunen und Jobcenter sind ideale Partner, um Maßnahmen der Gesundheitsförderung den Lebenswelten verletzlicher Menschen vor Ort nahe zu bringen“, betont Frau Dorothea Schäfer, Landrätin Landkreis Mainz-Bingen.

#### **Sandra Helms – Projektleiterin im GKV-Auftrag, Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit in Trägerschaft der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz**

„Wir erleben eine große Bereitschaft in Rheinland-Pfalz sowohl auf Landesebene als auch in den Regionen, die Gesundheitsförderung für erwerbslose Menschen zu unterstützen“, so Sandra Helms, Projektleiterin im GKV-Auftrag, Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit in Trägerschaft der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz.

#### **Heike Strack – Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Mainz**

„Wo immer im Agenturbezirk Betroffene eine präventive Hilfestellung oder gesundheitsfördernde Unterstützung brauchen, sollen sie von den Angeboten profitieren können. Und zwar völlig unabhängig davon, ob sie von Agentur oder Jobcenter betreut werden“, betont Heike Strack, Agenturchefin der Agentur für Arbeit Mainz.

#### **Sandra Bieser – Teamleiterin Jobcenter Worms**

Für Sandra Bieser, Projektverantwortliche im Jobcenter steht fest: „Auch wenn es für unsere Beratungsfachkräfte durchaus mit einigen Anstrengungen und Überzeugungsarbeit verbunden ist, unsere Kunden für eine Teilnahme an einem der Kurse zu gewinnen, so zeigen uns die positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer doch, dass wir mit den Angeboten auf dem richtigen Weg sind. Die Anregungen, die wir durch diese Rückmeldungen erhalten, helfen uns dabei, immer wieder zu erfahren, welche Themen den Kundinnen und Kunden besonders wichtig sind.“

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

**Ilka Huber – Geschäftsführerin Jobcenter Alzey-Worms**

„Besonders gut angekommen sind in Alzey die Angebote, die sich um das Thema Pflege von Angehörigen drehen“, erzählt Ilka Huber, Geschäftsführerin des Jobcenters. „Hier entstehen Belastungssituationen, die den Betroffenen viel abfordern. Außerdem ist die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ein großes Spannungsfeld. Auch die Wahl des Veranstaltungsortes ist von Bedeutung. Viele gehen z. B. lieber in das nahe gelegene Mehrgenerationenhaus als ins Jobcenter. Es hat sich außerdem gezeigt, wie wichtig es ist, in Titel und Gestaltung nicht defizitorientiert zu agieren. Also nicht „Wie schaffe ich es mit dem Rauchen aufzuhören“, sondern „Wie erreiche ich meine Ziele“. Insgesamt ist es uns bei den Angeboten besonders wichtig, Glaubwürdigkeit und Vertrauen auf Kundenseite zu erzielen.“

**Dieter Lang-Zörner – Projektkoordinator Agentur für Arbeit Mainz**

„Wenn sich aus den positiven Erfahrungen eine Motivation bei der Kundin oder dem Kunden entwickelt, dauerhaft an der eigenen Gesunderhaltung zu arbeiten, etwa einem Sportverein beizutreten oder die Ernährung umzustellen, dann haben wir einen großen Schritt getan“, konstatiert der Koordinator für die Agentur Mainz, Dieter Lang-Zörner.